©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ISSN 0723-9912

SCHNEIDER, C. (1929): *Agrotis musiva* HB. (Lep. Noct.) in Württemberg und Hohenzollern. – Int. entomol. Z., Guben. **23**: 411–412.

—— ([1937–1940]): Die Lepidopterenfauna von Württemberg. Systematischer Teil. I. Macrolepidoptera. Großschmetterlinge. – Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württemb. **92** (1936): 184–208; **93** (1937): 123–160; **94** (1938): 187–228; **95** (1939): 231–287.

SCHROTH, M. (1984): Die Makrolepidopteren aus der Umgebung von Hanau am Main (Hessen). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Suppl. **3**: 1–83.

VARGA, Z. (1973): Neue Noctuiden von Zentralasien aus der Zoologischen Staatssammlung München und aus dem Naturwissenschaftlichen Museum Budapest. – Mitt. Münch. entomol. Ges. **63**: 194–222, Taf. 7–9.

VORBRODT, K. (1911–1912): Die Schmetterlinge der Schweiz, 1. – Bern (Wyss).

WULLSCHLEGEL, J. (1873): Noctuinen-Fauna der Schweiz. – Mitth. Schweiz. entomol. Ges. **4**: 32–133.

Anschrift des Verfassers:

Axel STEINER, Wilhelmstraße 98, D-7402 Kirchentellinsfurt.

BUCHBESPRECHUNG

Richard S. PEIGLER: **A revision of the Indo-Australian genus *Attacus*.** – The Lepidoptera Research Foundation Inc., 9620 Heather Road, Beverly Hills (CA 90210), Kalifornien/USA. 1989, 167 Seiten, darunter 4 Farbtafeln. Preis beim Verlag US-$ 30,–, im deutschen Fachbuchhandel (z. B. E. Bauer/Antiquariat Goecke & Evers) ca. DM 60,–. ISBN 9611464-2-7.

Dieses Buch stellt die gründlich überarbeitete und leicht veränderte gedruckte Fassung von Richard PEIGLERs gleichnamiger Doktorarbeit von 1983 dar. Damit ist zum ersten Mal eine größere paläotropische Saturniidengattung komplett und gründlich auf phylogenetischer Basis revidiert worden. Sechs lange Jahre hat man darauf warten müssen, bis die Dissertation Richard "Ric" PEIGLERs der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte. Nun ist ein Druckwerk erschienen, das für Hobbyzüchter und wissenschaftlich arbeitende Entomologen gleichermaßen wichtig ist.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nach einem Vorwort und Zusammenfassungen in Deutsch, Indonesisch und Japanisch folgen die Kapitel Introduction, Literature Review, Material and Methods, Morphology, Systematics (mit einem Bestimmungsschlüssel aller 14 Arten), Biology and Ecology, Relationships of Genera of Attacini, Zoogeography, Phylogeny and Speciation, Conclusion. Nach dem – sehr umfangreichen – Schriftenverzeichnis folgen ein Anhang mit Futterpflanzennachweisen (einschließlich englischer und lokaler Trivialnamen einiger Futterpflanzen in Sprachen aus dem Verbreitungsgebiet der Arten) und einer mit geografischen Namen; es schließen sich ein Index, die Verbreitungskarten und die Abbildungen an. Sämtliche Arten sind in Farbe abgebildet.

Von den genau 50 beschriebenen Taxa der Gattung *Attacus* im modernen Sinn werden von PEIGLER 14 Arten anerkannt; nicht inbegriffen sind darin die heute in anderen Gattungen (*Archaeoattacus, Coscinocera* etc.) geführten Arten. Durch eine detaillierte Auflistung aller von ihm untersuchten individuellen Falter mit Fundortetikettangaben kommt eine umfangreiche Datenliste zustande, die für weitergehende Studien ungemein wertvoll ist. Im systematischen Teil wird die komplette Synonymie der 14 Arten dargestellt; keine der Arten hat als valide anerkannte Unterarten. Wichtig anzumerken an dieser Stelle ist, daß mit einigen der Irrtümer und Fehlidentifikationen älterer Werke, etwa im "SEITZ", endlich aufgeräumt wird; es wäre zu wünschen, daß der falsche Gebrauch etlicher Artnamen in Zukunft aufhören möge.

Die Verbreitungsgebiete aller Arten sind auf Karten dargestellt. Das Kapitel über Biologie und Ökologie beinhaltet wissenswerte Angaben über Anpassungen und Evolutionsstrategien, Futterpflanzen, Parasitoide, zeitliches Vorkommensmuster, Biotoptypen und künstliche Hybridisierungen. Vielleicht am interessantesten und wichtigsten sind die Gedanken zur Evolution und Phylogenie der Gattung und ihrer Verwandtschaft: PEIGLER hat erstmals bei einer größeren Saturniidengattung eine detaillierte kladistische Analyse vorgenommen. Sicherlich wird sich auf diesem Sektor in nächster Zeit noch einiges tun; immerhin liegt nun erstmals eine verwend- und überprüfbare Hypothese der Verwandtschaftsverhältnisse sowohl innerhalb der Gattung *Attacus* wie auch innerhalb der gesamten Tribus Attacini vor. Wichtig für weitere Bearbeitungen der Gattung ist, daß PEIGLER stets auf offene Fragen hinweist und damit gezielte Forschung ermöglicht. Die Literatur (bis ca. 1986) dürfte praktisch komplett berücksichtigt sein.

Alles in allem: Die amerikanische Verlagswerbung "A *significant* new work on the largest moths in the world" verspricht nicht zuviel: man kann das Buch nur jedem, der an Saturniiden interessiert ist, wärmstens ans Herz legen. Nach den schon früher hier besprochenen Bänden von Claude LEMAIRE über die amerikanische Saturniidenfauna liegt endlich auch ein vergleichbares Buch, durch die Spezialisierung auf nur eine einzige Gattung in Details natürlich dem LEMAIREschen Werk stellenweise überlegen, über die Saturniiden der asiatisch-australischen Faunenregion vor.

Wolfgang A. NÄSSIG

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ISSN 0723–9912

BUCHBESPRECHUNG

Eivind PALM: **Nordeuropas Prydvinger (Lepidoptera: Oecophoridae) – med saerligt henblik pa den danske fauna** [Nordeuropas Oecophoridae – mit besonderer Berücksichtigung der dänischen Fauna]. – Fauna Boger, Kopenhagen 1989, 247 Seiten, 8 Farbtafeln. Preis DKK 420,– (ca. DM 100, je nach Wechselkurs). Erhältlich bei Apollo Boger, Lundbyvej 36, DK-5700 Svendborg. ISBN 0109–7164. (Band 4 aus der Serie "Danmarks Dyreliv", in der bereits die Schmetterlingsfamilien Geometridae und Pyralidae sowie die Schwebfliegen [Syrphidae] erschienen sind, ISSN 87–88738–08–6.)

Wieder ein Buch aus Skandinavien, das man sich für die mitteleuropäische Fauna nur wünschen kann: Nach den in der gleichen Serie erschienenen qualitativ hochwertigen Bänden über die Geometriden und Pyraliden nun also ein ähnliches Bestimmungswerk über die nordeuropäischen Oecophoriden oder Faulholzmotten. Die Tatsache, daß der Text in Dänisch gehalten ist, erschwert zwar ein wenig das Lesen des Textes; aber zum einen sind zu jeder Art Kurzdiagnosen in Englisch beigegeben, und zum anderen ist Dänisch für Deutschsprachige immerhin in groben Zügen verständlich.

In gewohnter Manier werden nach einer allgemeinen Einleitung und Kapiteln über allgemeine Morphologie, Zoogeografie, Biologie, wirtschaftliche Bedeutung und andere allgemeine Aspekte die 5 Unterfamilien Depressariinae, Ethmiinae, Oecophorinae, Deuterogoniinae und Chimabachinae behandelt. Zu jeder Art sind (außer den Farbfotos) noch gegebenenfalls SW-Fotos, dazu Abbildungen der männlichen und weiblichen Genitalien, eine Karte der bekannten Verbreitung in Nordeuropa (einschließlich Norddeutschland!) sowie eine Detailkarte zu Dänemark gegeben. Zusätzlich sind vereinzelt Biotopfotos eingestreut, und bei einigen dieser Bilder (z. B. Seiten 161/165) versteht man, wieso hier in unserem völlig anthropogen durchgeformten Land viele der Altholz-Spezialisten (nicht nur unter den Lepidopteren, auch besonders unter den Käfern) längst ausgestorben sind – derartige Urwälder mit hohem Totholzanteil bei alten Bäumen duldet der Forstmann bei uns nicht! Für manche Faulholzmotten wie auch für bekanntere Arten wie etwa den Eichenwollafter (*Eriogaster rimicola* [D. & S.], Lasiocampidae) etc. sind die "Stangeneichen" moderner Forst-"Industrie" eben nicht tauglich als Lebensraum. Bestimmungsschlüssel bis zum Artniveau (in Dänisch) runden das Bestimmungsbuch ab.

Es ist schade, daß derartige Bücher, gerade über die sogenannten "Kleinschmetterlings"-Familien, nicht auch in der Bundesrepublik hergestellt werden; dies ist aber wohl auch symptomatisch für den Stand der Bearbeitung dieser "Stiefkinder der Lepidopterologie" bei uns. Es bleibt zu wünschen, daß mit Hilfe solcher Bücher wie dem von PALM, mit hoher Qualität der Abbildungen und detaillierter Bearbeitung auch biologischer Aspekte im Text, die kaum (außer der Sprache) Wünsche offenläßt, auch bei uns langfristig mehr Lepidopterologen an die Bearbeitung der arg vernachlässigten "Mikros" herangeführt werden. Die Ocophoriden sind als relativ artenarme Gruppe (PALM führt 119 Arten in den 5 Unterfamilien) mit meist großen Arten gut als Einstieg zu verwenden. Das Buch sollte bei jedem ernsthaft faunistisch arbeitenden Entomologen nicht fehlen.

Wolfgang A. NÄSSIG